

Antrag

Initiator*innen: Antonia Wille

Titel: Ä3 zu A2: Berufsorientierungsangebote verbessern

Antragstext

Von Zeile 6 bis 12:

Dafür reicht nicht eine Stunde WAT-Unterricht in der Woche. Vorbereitung auf das Berufsleben ist eine Querschnittsaufgabe - und zwar in allen Schulformen. ~~Dafür muss also auch mehr Zeit zur Verfügung gestellt werden. Praktika, Projektstage und Kooperationen mit Betrieben im Kiez gehören ausgebaut. Im Angesicht der Klimakrise sollte vor allem Berufsorientierung im Bereich der klimarelevanten Berufe gezielt stattfinden. Klimaschutz kann nur umgesetzt werden, wenn es auch die Fachkräfte dafür gibt.~~ Dafür benötigt es mehr Raum in den Lehrplänen. Durch gezielte individuelle Berufsberatung- und erfahrung können Schüler*innen ihre eigenen Kompetenzen näher kennenlernen und passenden Berufsbilder finden. Praktika, Projektstage und Kooperationen mit Betrieben in lokalen Kiezen gehören ausgebaut Bei der Auswahl von Praktikumsplätzen sollten geschlechterstereotypische Berufswahlen vermieden werden. Daher ist es notwendig geschlechtersensible Reflexions- und Beratungsarbeit zu leisten durch Expert*innen. Damit institutionelle Geschlechterbilder und deren zugeschriebenen Rollen gebrochen werden. Im Angesicht der Klimakrise sollte vor allem Berufsorientierung im Bereich der klimarelevanten Berufe gezielt stattfinden. Klimaschutz kann nur umgesetzt werden, wenn es auch die Fachkräfte dafür gibt.

Begründung

Bei einer Auswertung des deutschen Arbeitsmarkts, mit dem Fokus auf die Unterschiede der Erwerbstätigkeit zwischen Männern und Frauen, wird ersichtlich, wie omnipräsent die Geschlechterdifferenz und die damit einhergehende Segregation von Frauen auf dem Arbeitsmarkt ist. Jungen Frauen wird frühzeitig die Bedeutung von Körperkraft in technisch Berufen vermittelt. Sollten junge Frauen sich dennoch für diese Berufe entscheiden so stoßen sie im Verlaufe des Bewerbungsprozesses vermehrt auf Irritation und Ablehnung bei potenziellen Arbeitgeber:innen.